



Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Vorlesung Staatsrecht I

Satzzeichen ⇒ PC-Tastatur



Bindestrich, Trennstrich, Ergänzungsstrich

- Der **Bindestrich** verbindet manche zusammengesetzte Wörter, z.B. Straßenverkehrs-Ordnung.
- Der **Trennstrich** steht am Zeilenende und trennt Wörter.
- Binde-, Trenn- und **Ergänzungsstrich** haben dieselbe Länge (⇒ Viertelgeviertstriche).



Satzzeichen \Rightarrow PC-Tastatur



Gedanken- und Spiegelstrich

- Der **Gedankenstrich** klammert einen eingeschobenen Gedanken ein. Er ist – was viel zu wenig bekannt ist – doppelt so lang wie der Bindestrich (\Rightarrow Halbgeviertstrich).
- Gedankenstriche werden auch für Aufzählungen verwendet:
 - **Aufzählungsstrich**,
 - **Spiegelstrich**. In WfW: Strg- und Minustaste gleichzeitig drücken



Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

3

Satzzeichen \Rightarrow PC-Tastatur



Bis-Strich

Der **Bis-Strich** steht für das Wort „bis“. Dafür wird der Gedankenstrich (Halbgeviertstrich) verwendet. Allerdings stehen vor und nach dem Bis-Strich keine Leerzeichen.

Bsp.: Mo.–Fr., 10–12 Uhr; §§ 433–479 BGB



Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

4

Kleine Verfassungsgeschichte

(Lb Rn. 152 ff.)



(1776: Grundrechteerklärung von Virginia)

1787: Verfassung der USA

1791 ff.: Verfassungen Frankreichs

1818: Verfassungen von Baden und Bayern

1849: sog. Paulskirchenverfassung → *gescheitert*

1867: Verfassung des Norddeutschen Bundes

1871: (Bismarck'sche) Reichsverfassung

1919: (Weimarer) Reichsverfassung (WRV)

1949: Grundgesetz (GG)

GG: Entstehungsgeschichte

(Lb Rn. 167 ff.)



1947: Außenministerkonferenzen der
Siegemächte in Moskau und London
→ *gescheitert*

1.7.1948: (drei) **Frankfurter Dokumente:**

insb. Einberufung einer verfassung(s)gebenden
Versammlung für die 3 westl. Besatzungszonen

Aug. 1948: Herrenchiemseer Verfassungskonvent

Sachverständigenausschuss,
einberufen durch westdt. Ministerpräsidenten:

Verfassungsentwurf

GG: Entstehungsgeschichte (Lb Rn. 167 ff.)



1.9.1948: **Parlamentarischer Rat**

65 Mitgl., gewählt durch die westdt. Landtage,
Tagungsort: Bonn,
Vorsitzender: Konrad Adenauer



Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

7



Parlamentarischer Rat
Pädagogische Akademie, Bonn
1948/1949

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

8

Die vier „Mütter“ des Grundgesetzes



v.l.n.r.: Helene Wessel (Zentrum),
Helene Weber (CDU),
Frieda Nadig (SPD),
Elisabeth Selbert (SPD)

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

9

GG: Entstehungsgeschichte (Lb Rn. 167 ff.)



1.9.1948: **Parlamentarischer Rat**

(65 Mitgl., gewählt durch die westdt. Landtage,
Tagungsort: Bonn, Vors.: Konrad Adenauer)

8.5.1949: **Beschluss** des GG (53:12), s. **Verkü.-Formel**

12.5.1949: Genehmigungsschreiben der westl. Militärgouverneure (USA, GB, F)

16.–22.5. **Annahme** durch die westdt. **Landtage** 1949: (Ausn.: Bayerischer Landtag)

23.5.1949: **Ausfertigung** und **Verkündung** durch den Parlamentar. Rat (**Art. 145 I GG**), 24:00 Uhr: **Inkrafttreten** (**Art. 145 II GG**)

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

10

Grundgesetz und deutsche Einheit

(Lb Rn. 173 ff.)



- 1971: Viermächteabkommen über Berlin
- 1972: Grundlagenvertrag mit der DDR
(vgl. BVerfGE 36, 1 ff.)
- 1989: „Maueröffnung“
- 1990:
 - Staatsvertrag (Währungsunion)
 - Einigungsvertrag:
Erstreckung der Geltung des GG
auf das Gebiet der ehem. DDR
⇒ **Art. 23 a.F.** statt Art. 146 GG
 - „2+4-Vertrag“

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

11

Grundgesetz und Saarland

(Gröpl u.a., LandesR Saarl., 1/8 ff.)



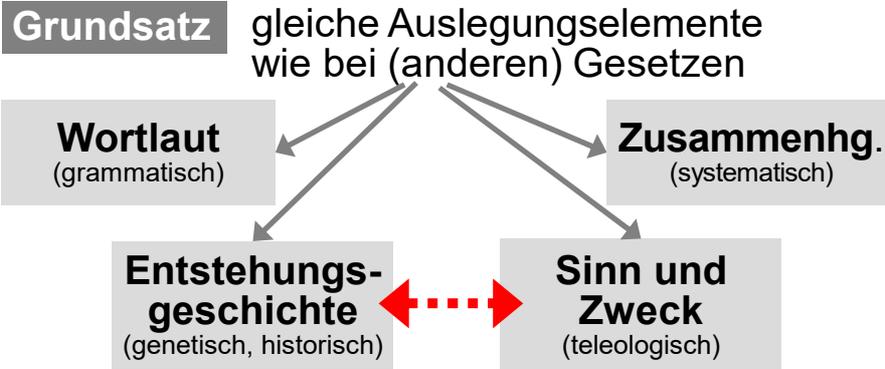
- 1945: Besetzung durch US-amerik. Truppen,
anschl. Übergabe an Frankreich;
Ziel Frankreichs: Abtrennung von Dtlid.
 1947/48 *Gründung der Universität des Saarlandes
(als Außenstelle der Universität Nancy)*
- 1955: **Saarstatut abgelehnt** (Volksabstimmung,
- 1956: Luxemburger Vertrag Frkr.–Dtlid. 23.10.)
- 1957: **Politische Rückgliederung** (1.1.),
Grundlage: **Art. 23 GG a.F.**
- 1959: Wirtschaftliche Rückgliederung (6.7.) 

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I

12

Verfassungsauslegung (Lb Rn. 192 ff.) 

Grundsatz gleiche Auslegungselemente wie bei (anderen) Gesetzen



Wortlaut (grammatisch)

Zusammenhg. (systematisch)

**Entstehungs-
geschichte** (genetisch, historisch)

Sinn und Zweck (teleologisch)

These „Gesetz kann [...] klüger sein als die Väter des Gesetzes“ (so *BVerfGE* 1, 299 [312]; 36, 342 [362], zit. *Gustav Radbruch*, 1973) –
Gewaltenteilung? Art. 20 III, Art. 97 I GG?

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I 13

Verfassungsauslegung (Lb Rn. 211 ff.) 

Ergänzung durch verfassungsrechtsspezifische Auslegungsmethoden



normative Kraft der Verfassung

Einheit der Verfassung

praktische Konkordanz

funktionelle Richtigkeit

völkerrechtsfreundliche und unionsrechtskonforme Auslegung

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Staatsrecht I 14

